

**Presseerklärung von Bgm. Mag. Johannes Waidbacher  
zum Schreiben des BM.I zur medialen Diskussion um den Mahnstein vor der  
Liegenschaft Salzburger Vorstadt Nr. 15, Braunau am Inn (Geburtshaus von Adolf Hitler)**

Als Reaktion auf die mediale Diskussion um den Mahnstein vor der Liegenschaft Salzburger Vorstadt 15 in Braunau am Inn hat sich im BM.I eine Expertengruppe zusammengefunden und Empfehlungen zum Umgang mit dem Mahnstein gegeben.

Ich danke dem BM.I für diese Empfehlungen bzw. die Unterstützung und halte folgende Eckpunkte fest:

- 1) Der Mahnstein wurde im Jahr 1989 auf Initiative des damaligen Bürgermeisters Gerhard Skiba vor der Liegenschaft Salzburger Vorstadt 15 aufgestellt. Er dient seither zur Mahnung und zum Gedenken an die während der NS-Gewaltherrschaft verübten Gräueltaten und Verbrechen.
- 2) Der Mahnstein steht auf öffentlichem Gut und ist Eigentum der Stadtgemeinde Braunau am Inn. Die politische Entscheidung über den Umgang mit dem Mahnstein ist und bleibt daher eine der Stadtgemeinde Braunau am Inn.
- 3) Aufgrund der aktuellen Diskussion habe ich den seit mehreren Jahren bestehenden Arbeitskreis wieder einberufen. Die erste Besprechung soll noch vor der Urlaubszeit stattfinden. Ziel ist es unter Beteiligung lokaler Interessengruppen und der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen einen Konsens über den Standort für den Mahnstein und die weiteren Maßnahmen bzw. Vorgangsweise zu erzielen.
- 4) Unter Berücksichtigung des zeithistorischen Forschungsstandes soll über eine Ergänzung des Textes beraten werden. Ebenso soll eine wissenschaftlich fundierte Aufarbeitung der Geschichte der NS-Opfer in Braunau thematisiert werden.
- 5) Zum Umgang mit dem zeithistorischen Erbe ist grundsätzlich festzuhalten, dass sich die Stadtgemeinde Braunau seit Jahrzehnten damit befasst und zahlreiche Aktivitäten gesetzt hat bzw. setzt und sowohl finanziell als auch inhaltlich unterstützt hat bzw. unterstützt (z.B. Zeitgeschichte-Tage, Jägerstätter-Park, Stolpersteine, Gedenkstunde beim Mahnstein, Verleihung Egon Ranshofen-Wertheimer-Preis).

Wir werden über die Ergebnisse der Beratungen bzw. die weitere Entwicklung informieren, bitten Sie allerdings um Verständnis, dass wir für eine wissenschaftlich fundierte und politisch abgestimmte Lösung etwas Zeit brauchen werden.

*Braunau am Inn, 06. Juli 2020*